

<p>1</p>	<p><b>Lehrerarbeits-PC für alle Lehrkräfte</b></p> <p>Die GMS Amorbach beantragt, dass das Land Baden-Württemberg jede Lehrkraft an jeder Schule und unabhängig von der Schulart mit einem Lehrerarbeits – PC ausstattet.</p> <p><b>Begründung:</b> Immer mehr Schulen sind Ganztageschulen. Es ist unabdingbar, dass die Lehrkräfte die Möglichkeit haben, an einem geeigneten Ort in der Schule mit einem eigenen Lehrer-PC die tägliche Arbeit für den Unterricht verrichten zu können. Teilweise sind die Lehrkräfte vor 07.00 Uhr bereits in der Schule (der Verkehrssituation geschuldet) und haben am späten Nachmittag noch Elterngespräche (Berufstätigkeit der Eltern). Die Zeit in der Schule – am Arbeitsplatz – ist sehr hoch und damit verbundene, freie Zeiten vor und nach Unterricht, vor und nach Gesprächen gilt es adäquat beruflich nutzen zu können. Das ist zurzeit so nicht gegeben.</p> <p>Miriam Eckhardt, Nicolai Reustle, Verena Seidl, Carolin Platzek, Teresa Krämer-Mittmesser, Katharina Seidel, Leyla Dagdeviren, Jutta Freimann, Isabell Götz, Denise Ament, Jasmin Joas, Kira Link, Christine Opper, Thomas Weigand, Maja Bitto – Fielk, Marian Wagner, Tobias Luz, Ilse Münch, Udo Schmidt, Birgitt Falke, Laila Knorr, Sarina Joosten, Martina Wetzels, Anke Freitag, Dorothee Horsch, Anna-Lena Schneider, Kerstin Kiefer, Hülya Ötzürk, Kerstin Kohler, Juliane Fechner-Uda, Sarah Delmar, Johanna Schneider, Melina Heidelberg, Julia Perger, Sabine Christ, Tanja Villinger</p>
<p>2</p>	<p><b>Mehr Kooperationszeit für den Übergang Kindergarten-Grundschule</b></p> <p>Wir fordern zusätzliche Stunden für die Kooperation Kindergarten – Schule in Abhängigkeit von Schülerzahl und Größe des Schulbezirks.</p> <p><b>Begründung:</b> Bei einer einheitlichen Ausstattung der Schulen mit 1 Lehrerwochenstunde für die Kindergartenkooperation kann kein einheitlicher Standard, der für große, wie für kleine Schulen gilt, festgelegt werden. Die zunehmende Heterogenität der Kinder erfordert ein höheres Maß an Ressourcen. Erfahrungswerte zeigen, dass ca. 1/3 der Kinder in den Bereichen Motorik, Sprache und Verhalten Auffälligkeiten zeigen und einen erhöhten Förderbedarf haben. Dadurch, dass wir die Kinder nicht mehr frühzeitig erkennen, misslingen zunehmend Übergänge von Kindern in die Grundschule und führen bei einem Teil der Kinder zu einem Scheitern. Das Scheitern der Kinder beeinträchtigt auch das Lernen der anderen Kinder. Förder- und Diagnoseprozesse werden weit in die Schulzeit hinein verlagert.</p> <p>Martina Reichert, Sabine Görmez, Martin Vetter, Sonja Saupp, Michaela Weinreuter, Petra Stadel, Manuela Wiesmann, Heike Kümmler, Maria Greskamp, Gertrud Henninger, Katja Grube, Helen Röhrig, Andrea Würth, Birgitt Klenk, Lisa Hoffmann, Daniela Mauk, Susanne Rennstich, Julia Meister, Ulrike Meiers</p>